



Pfarrblatt

des Obermurtaler Pfarrverbandes
Predlitz • Stadl an der Mur • St. Ruprecht • Turrach

*„Gehen wir einfach einmal los,
und schauen wir, wo der Herrgott uns hinführt.“*

franziskanische Tradition



Vorstellung von Pfarrer Thomas Mörtl

Hermann Hesse, einer der Großen in der Literatur, wird oft mit einer Gedichtzeile zitiert: „...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“.

In Hinblick auf unsere momentane kirchliche Entwicklung ist man versucht, diesen schönen und wahren Satz ein wenig umzuformen und zu sagen: „...und jedem Anfang wohnt Verwirrung inne...“.

Mit neuen Leuten und Aufgaben, besonders dann, wenn diese auch in überregionalem Zusammenhang stehen, müssen neue Abläufe und Strukturen gefunden werden.

Es dauert dann einige Zeit, bis sich alle daran gewöhnt haben oder man drauf kommt, dass es so gar nicht geht oder alles viel einfacher sein kann.

Um die erste Verwirrung etwas zu lindern, darf ich mich kurz vorstellen:

Warum meine Mutter wollte, dass wir meine Geburt unbedingt in Trieben erleben sollten, weiß ich nicht. Meine Heimatstadt ist jedenfalls Rottenmann. Dort wuchs ich auf, bald kam mein einziger Bruder zur Welt, der jetzt den heimatlichen Hof bewirtschaftet.

Diverse Lehrerinnen und Lehrer versuchten mir in der Volks- und Hauptschule und dann auch in der HBLA für alpenländische Landwirtschaft in Raumberg ein gewisses Maß an Bildung beizubringen. Frühe Berufswünsche wie Eisenbahner oder Tierarzt und auch die Liebe zu Biologie und Botanik konnten der Berufung, Priester zu werden, nicht standhalten. So studierte ich die Theologie in Graz und wurde 1995 zum Priester geweiht. Drei Jahre war ich Kaplan in Mürzzuschlag und dann 14 Jahre Pfarrer im Obdacher Land, wo schließlich vier Pfarrgemeinden zu meinem Arbeitsbereich gehörten. Seit 2012 bin ich nun Pfarrer von Murau und Frojach, zwischendurch auch zweieinhalb Jahre Provisor von Schöder und Ranten, seit zwei Jahren auch Pfarrer in St. Georgen. (Man sieht, dass



Foto: Pfarre Murau

der Zauber des Anfangs manchmal auch überhand nehmen kann.)

Aus meiner Kindheit ist mir eine intensive Liebe zur Eisenbahn geblieben, ich lese gerne und gehe auch gerne ins Gebirge, obwohl ich mir dazu viel zu wenig Zeit nehme.

Für manche verwirrend ist mein Hang, Ernstes und Unernstes zu vermischen. So bin ich zum Beispiel, obwohl ich kein Fleisch esse, kein Vegetarier (Fisch oder Rindsuppe sind also kein Problem). Ich trinke auch keinen Alkohol, wobei wiederum das Blut Christi in der Messe oder

alkoholische Zutaten bei Speisen Ausnahmen darstellen. Kurz gesagt: Ich esse kein Fleisch und trinke keinen Alkohol, aber ich trinke Fleisch und esse Alkohol.

Mein Dienst im Obermurtaler Pfarrverband ist eigentlich sehr bescheiden. „Moderator“ ist in unserem Fall die Bezeichnung für den vor dem Kirchenrecht verantwortlichen Priester eines Pfarrleitungsteams. Einfach ausgedrückt beschränkt sich meine Aufgabe darauf, Herrn Pfarrer Solomes im liturgischen Bereich zu unterstützen (bei Gottesdiensten Rat und Hilfe zu bieten) und die kirchenrechtliche Vertretung der Pfarren sicher zu stellen (in der richtigen Zeile zu unterschreiben). Ich werde also zu Beginn bei den Sonderfeiern (Begräbnis, Taufe, Hochzeit) anwesend sein, sonst aber wenig in Erscheinung treten.

Auch wenn es manchmal „Verwirrung“ gibt, der „Zauber“ wohnt jedem Anfang auch inne.

Mit lieben Grüßen
Euer Thomas Mörtl

Pfarrer von Frojach, Murau und St. Georgen und
Moderator von St. Ruprecht, Stadl, Predlitz und Turrach

Zur Frage der Erreichbarkeit

Die Pfarrkanzlei in Stadl an der Mur ist am Dienstag und am Donnerstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.
In **dringenden Fällen** erreichen Sie **Pastoralassistent Martin Lienhart** persönlich unter **Tel. 0676 8742 6660**.

Bei **Todesfällen** oder in **Friedhofsangelegenheiten** wenden Sie sich bitte

- in der **Pfarre Turrach** an **Johann Hartenberger**, Tel.: **0664 1111156**
- in der **Pfarre Predlitz** an **DI Dieter Füdler**, Tel.: **0664 73214208** oder an **Julia Schitter**, Tel.: **0664 7643470**
- in der **Pfarre Stadl an der Mur** an **Fritz Miedl**, Tel.: **0664 1246701**
- in der **Pfarre St. Ruprecht ob Murau** an **Bernhard Seifter**, Tel.: **0650 5311138**

Vorstellung von Pfarrer Petre Solomes

Ich wurde am 5. September 1977 in der Stadt Negresti-Oas im Nordwesten von Rumänien in eine sehr große Familie hinein geboren. Wir waren 13 Kinder und ich bin der Jüngste. 2 meiner Brüder sind kurz nach der Geburt gestorben, die anderen 11 leben noch.

Mein Vater arbeitete als Wärter in einer Fabrik und meine Mutter war Hausfrau. Obwohl wir eine sehr große Familie waren, hatten wir eine glückliche Kindheit, wie jedes Kind in meinem Alter. Die Eltern sorgten für alles, was für uns notwendig war und ließen uns vor allem eine gute religiöse Erziehung zuteil werden.

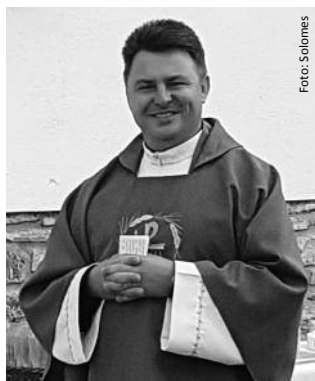
Zwischen den Jahren 1948 und 1989 wurde die griechisch-katholische Kirche von den Kommunisten in Rumänien verboten. Meine Familie wollte aber nicht die orthodoxe Religion praktizieren und darum mussten wir in die Kirche gehen, die am nächsten war, nämlich die römisch-katholische Kirche, die 15 km von unserem Dorf entfernt war. An jedem Sonntag war unsere Familie in der Kirche anwesend. Weil wir kein Auto hatten, mussten wir immer zu Fuß gehen. Im Jahr 1985 wurde eine römisch-katholische Kirche nur 7 km von uns entfernt errichtet. Dadurch wurde der Weg viel kürzer, was für uns ein Segen war. Auch in der römisch-katholischen Kirche habe ich die Taufe und die Erstkommunion empfangen.

Im Jahr 1989, nach dem Fall der Kommunisten in Rumänien, fingen wir an, die griechisch-katholische Kirche zu besuchen, die befreit wurde. 1995 begann ich Theologie zu studieren und im Jahr 2000 schloss ich das Studium ab. Im Herbst 2000 heiratete ich Ana Maria.

Wir haben 4 Kinder: Paul 15 Jahre alt, Schüler des BORG Murau; Andreas 12 Jahre alt, Schüler der NMS; Alexandru 9 Jahre alt, Schüler der VS und Luca 5 Jahre alt, besucht noch den Kindergarten.

Am 2. Februar 2001 wurde ich vom Diözesanbischof aus Maramures zum Priester geweiht. Er schickte mich danach in eine Pfarre, in der es seit 50 Jahren keine griechisch-katholische Pfarre mehr gab.

Die Kommunisten hatten vorher die Kirche konfisziert und wollten sie nicht mehr zurückgeben. Ich musste die Messe in einem Kindergarten feiern. Wir schafften es, eine Kirche zu bauen. Aber ein Jahr und 10 Monate später wurde ich einer anderen Pfarre zugewiesen, in der die Situation noch schwieriger war. Es war eine sehr arme Gemeinde, mit ein paar alten Familien. Ich ließ mich aber nicht entmutigen. Mein junges Alter kam mir beim Bau der neuen Kirche zu Hilfe. In dieser letzten Pfarre in Rumänien war ich 14 Jahre lang Pfarrer, und nach nur 5 Jahren, nachdem ich dorthin gekommen war, waren das Pfarrhaus und die Kirche fertig gebaut. Aber die Freude meines Herzens war und ist noch die Gemeinde, die ich dort gebildet habe. Während meiner



Aktivität kamen noch viele jüngere Familien, die sich in die Gemeinde sehr gut integrierten. Ich erlebte mit den Mitgliedern sehr schöne Momente, die ich in meiner Seele für immer behalten werde.

Im Bewusstsein, dass ich meinen Auftrag in meiner ehemaligen Pfarre erfüllt habe, wollte ich eine neue Erfahrung machen. Weil eine meiner Schwestern in Murau wohnt, nahm ich Kontakt zu Österreich, einem Land, das mich immer mit seinen Menschen und

Traditionen faszinierte, auf. Ich wollte hier eine pastorale Erfahrung machen. Darum bat ich Pfarrer Thomas Mörtl, mir zu helfen. Er erkundigte sich dann bei der Diözese und bat um einen Gesprächstermin beim Bischof. Bischof Wilhelm nahm uns am 9. Oktober 2015 auf. Er war damit einverstanden und erzählte mir, dass ich der erste griechisch-katholische Priester in der Diözese sei. Ihr könnt euch vorstellen: Verheirateter Priester und Vater von 4 Kindern. Eine neue Situation!

Im Oktober 2015 kam auch meine Frau nach Österreich. Am Anfang wohnten wir in einer kleinen Wohnung. Dann bot uns Pfarrer Thomas Mörtl an, im Pfarrhof zu wohnen, wo er alles für das Leben einer Familie eingerichtet hatte. Zwischen September 2015 und April 2016 musste ich immer wieder nach Rumänien fahren. Erst am 15. März 2016, nach der Erlaubnis meines Bischofs, stellte mich die Diözese Graz-Seckau an. Meine letzte Messe in Rumänien feierte ich am 3. April 2016, an der auch einige Personen aus Murau teilnahmen. In Murau fanden wir sehr nette Menschen, die uns immer geholfen haben. Am Anfang war es Frau Christine Schitter, die Organistin in Murau ist. Dann kam Frau Căcilia Kammel, die auch mit Asylanten, die im Pfarrhof Murau wohnten, Deutsch lernte. So fing sie an, mich und meine Frau beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen. Am 19. April 2016 fing ich einen Sprachkurs an, jeden Dienstag und Donnerstag, je 2 Stunden. Das half mir sehr, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, aber mein Weg ist natürlich noch nicht zu Ende. Ich bin davon überzeugt, dass mit der Zeit alles besser wird. Nach der Besprechung des Projektes „Pfarrverband Oberes Murtal“ mit unseren Vorgesetzten aus Graz bin ich nun Seelsorger in diesen 4 Pfarren unter der Anweisung von Pfarrer Thomas Mörtl und mit der Hilfe und Erfahrung von Martin Lienhart.

Allerdings ist es für mich wegen der Sprache noch sehr schwierig. Aber ich glaube, dass es auch eine Gnade für mich ist, hier zu sein. So möchte ich Herrn Bischof Wilhelm, Herrn Generalvikar Linhardt und allen, die sich engagiert haben, für diese Chance danken.

Und Sie bitte ich um Geduld. Ich verspreche Ihnen, mein Bestes zu geben.

Pfarrer Petre Solomes

Vorstellung von Pastoralassistenten Mag. Martin Lienhart

Was war ich überrascht, als mir der Vorschlag gemacht wurde, zwei Jahre quasi als Leihgabe des Pfarrverbandes Frojach-Murau-St.Georgen im Obermurtaler Pfarrverband aktiv zu werden. Viele schöne Erinnerungen und noch mehr bekannte Gesichter samt Namen tauchten wieder auf, sind mir doch durch meine Zeit als Religionslehrer von 1994 bis 1996 an der damaligen Hauptschule, der Volksschule und der ASO in Stadl an der Mur meine Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Lehrerinnen und Lehrer vertraut geworden. Gleichzeitig zeigen sich gerade im Zusammenhang mit der Schule große Veränderungen: Ich hatte damals eine volle Lehrverpflichtung samt Überstunden in einem einzigen Schulhaus! Angesichts der verstrichenen Zeit ist es also ratsam, sich nochmals vorzustellen: Meine Name ist seit 50 Jahren Martin Lienhart, ich stamme aus Unterpremstätten südlich von Graz. Dort war ich aber nur einen Tag, nämlich am Tag meiner Geburt – aufgewachsen bin ich in Windorf, das heute zur Gemeinde Seiersberg-Pirka gehört. Nach der Matura am Bischöflichen Gymnasium studierte ich in Graz und in Münster/Nordrhein-Westfalen Theologie. Darauf folgten 15 Jahre im



Unterricht, 10 Jahre davon in der Lehrerausbildung, bevor ich 2007 meinen Beruf wechselte. Nach 4 Jahren als Pastoralassistent in Graz-St.Veit kehrte ich vor nunmehr 6 Jahren ins Obere Murtal, genauer nach Murau, zurück, wo ich jetzt auch wohne.

Im Blick auf das Persönliche ist zu berichten, dass ich geschieden und Vater eines Sohnes namens Jakob bin. Er wohnt in Niederösterreich, und zweimal im Monat gehe ich ihn besuchen. Das erklärt, warum ich am zweiten und vierten Samstag jeden Monats abwesend sein werde.

Meine Aufgabe im Obermurtaler Pfarrverband besteht darin, in den kommenden zwei Jahren die pfarrlichen Agenden, die ein Laie übernehmen kann, leitend „an Stelle eines Pfarrers“ zu verantworten – das beinhaltet vor allem wirtschaftliche, administrative und repräsentative Aufgaben. Dabei soll ich Pfarrer Petre Solomes immer mehr in diese Bereiche hineinbegleiten – fast biblisch: „Ich muss abnehmen, er aber muss zunehmen.“ Also, gehen wir frisch ans Werk – mit großem Gottvertrauen, mit viel Liebe und voller Neugier, welchen Weg Gott uns führen wird!

Martin Lienhart

Editorial

Während ich hier sitze und das Pfarrblatt abschließe, ist die Pilgerschar aus unserem Pfarrverband auf dem Schlussstück ihres Weges von Salzburg nach St. Leonhard bei Tamsweg unterwegs. Pfarrer Solomes erwartet sie, wie es sich gehört mit Weihwasser beim Portal der Kirche. Uns allen im Pfarrverband öffnet dieses Ankommen im Zentrum des Lungau den Blick auf unser eigenes Ankommen, das unter dem Aspekt des Glaubens ein Heimkehren zu Gott ist. Der Weg bis dorthin ist unser Leben, und ein gutes Stück dieses Weges werden wir ab diesem September miteinander unterwegs sein. Gerade am Beginn ist der Gedanke, den das Titelblatt dieses Pfarrblattes vermittelt, von ungeheurer Bedeutsamkeit: Gehen wir es an mit einem großen Gottvertrauen, in dem Wissen um das Versprechen, das er uns gegeben hat: Seid gewiss, ich bin bei euch bis ans Ende der Welt. Mit dieser Sicherheit können wir es fröhlich wagen. Freilich verlangt so ein Neustart manche Schritte abseits des Gewohnten. Sollte doch z. B. das Pfarrblatt in Ihren Händen zur Adventzeit erscheinen. Die schon sehr benötigte Liturgieplanung aber verlangt eine frühere Auflage des Blattes. Eine Frage stellt sich mir aber doch: Wann folge ich der Tradition des Weihnachtswunsches im Pfarrblatt an die ganze Pfarrverbandsbevölkerung, wenn das nächste Pfarrblatt erst vor dem Palmsonntag

erscheint? Ich entscheide mich das jetzt zu tun! Denn eigentlich ist es unser aller tagtägliche Aufgabe als Christinnen und Christen, dass Jesus ein Stück mehr bei uns ankommt, bei uns persönlich und durch unser Tun in der ganzen Welt – das könnte auch so gesagt werden: das gemeinsame Tun in den Pfarren soll Weihnachten, das Ankommen Gottes bei den Menschen, sichtbar werden lassen. Also passt zum Beginn unseres gemeinsamen Weges der folgende Wunsch schon jetzt:

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR!

Martin Lienhart



Foto: Ingrid Gruber

Premiere für unsere Diözese: Mit Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft

Der auch im Obersteirischen nicht mehr zu übersehende Priestermangel bringt ab Herbstbeginn 2017 für den Obermurtaler Pfarrverband und damit für die gesamte steirische Diözese eine noch nie dagewesene Veränderung mit sich: erstmals übernimmt ein verheirateter Priester die Stelle des Pfarrers. Mag. Petre Solomes, gebürtiger Rumäne, Geistlicher aus dem östlichen Ritus (rumänisch-orthodox) wurde vom Murauer Pfarrer Mag. Thomas Mörtl im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Pfarrkirche Stadl den Gläubigen vorgestellt und in sein Amt eingeführt. Der 40-jährige Seelsorger ist verheiratet und hat vier Kinder; eine besonders schöne Geste war es, dass sein Sohn Paul den Orgelpart übernommen hatte. Paul war Orgelschüler von Prof. Florian Huß und zählte zu dessen besten.

Für den Pfarrverband Oberes Murtal ist dieser Neuanfang, der verständlicherweise auch von gewisser bodenständiger Skepsis begleitet wird, eine große Chance! Sowohl in der Predigt als auch in den Begrüßungsansprachen dominierten die Absage an den „Kantönligeist“ und der Wille, das gesamte Pfarrverbands-Team in seinen nicht leichten Bestrebungen bestens zu unterstützen. Symbol für diesen gemeinsamen Weg in die Zukunft ist ein Kletterseil, das „den

drei Neuen“ überreicht wurde.

Kirchenrechtlich wird nämlich Petre Solomes in diesem für vorerst zwei Jahre geplanten Projekt vom Murauer Pfarrer Mag. Thomas Mörtl als Moderator und vom Pastoralassistenten Mag. Martin Lienhart unterstützt.

Eine Woche vorher war der seit sechs Jahren unseren Pfarrverband führende Pfarrer Mag. Ewald Pristavec verabschiedet worden. Über ausdrücklichen Wunsch des steirischen Bischofs übernimmt er den großen Pfarrverband Bruck/Mur, Pernegg und St. Dionysen-Oberaich.

Pristavec hatte sich, 2011 aus der Industriepfarre Zeltweg kommend, bestens eingelebt und war den Bewohnern unserer Pfarren nicht nur kirchlicher Hirte, sondern darüber hinaus zum umsichtigen, allem Neuen sehr aufgeschlossenen Obermurtaler geworden.

In seiner berührenden Abschiedspredigt gab er seinen ihm Anvertrauten ein dreifaches „Rezept“ für die Zukunft mit. Die Abschiedsansprachen waren geprägt von Wehmut und Dankbarkeit; in den herzlichen Glück- und Segenswünschen kam christlicher Optimismus für sein Wirken im Bereich Bruck/Mur zum Ausdruck. Unter den Abschiedsgeschenken gab es u.a. ein von der Stadler Künstlerin Andrea Wolfger geschaffenes Bild mit unseren vier Pfarrkirchen, einen Rucksack für die „Wanderschaft ins Neue“ sowie Opernkarten – ist er doch ein großer, sehr versierter Opernliebhaber.

Beide Gottesdienste wurden mitgestaltet von den Blaskapellen Predlitz, Stadl und St. Ruprecht sowie von allen Chören und Gesangsgruppen unseres Pfarrverbandes. Alle Pfarrgemeinderäte – als Sprecherin fungierte Mag. Gabriele Moser – die beiden Bürgermeister Johannes Rauter (Stadl-Predlitz) und Cäcilia Spreitzer (St. Georgen am Kreischberg) mit den Gemeinderäten, Vertretern aller örtlichen Vereine und Körperschaften sowie zahlreiche Meßbesucher ergaben ein buntes Bild, das vor allem in den Kirchplatz-Agapen voll zur Geltung kam.

Hannes Höbenreich



Foto: Rudi Trauntschnig

Unsere neue Religionslehrerin

Ich heiße Lydia Schnepf, bin 36 Jahre alt und komme aus Riegersburg in der Südoststeiermark. In den vergangenen fünf Jahren habe ich berufsbegleitend an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Graz Religionspädagogik studiert und im Juni 2017 mein Studium abgeschlossen. In diesem Schuljahr darf ich an der NMS, VS Stadl/Mur, VS Predlitz und an der VS Frojach Religion unterrichten. Ich freue mich schon sehr auf diese verantwortungsvolle und spannende Aufgabe. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur oder beim Lesen. Außerdem verbringe ich gerne viel Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich freue mich auf das kommende Schuljahr und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, KollegInnen, Eltern und der Pfarre.



Von Salzburg nach Tamsweg auf dem Leonhardweg zur St. Leonhardkirche war eine Gruppe von Pilgern aus unserem Pfarrverband unterwegs. Am Ziel wurde am Freitag, 15.9., mit Pfarrer Solomes eine Heilige Messe gefeiert. Wir danken unseren Pilgern für die Mühe, die sie auf sich genommen haben, denn ein Stück weit haben sie sicherlich uns alle auf dieser Pilgerschaft mitgetragen.



Foto: Ingrid Gruber

Danke des Bürgermeisters

„Das einzige, was immer gleich bleiben wird, ist die Veränderung.“ Es freut mich sehr, dass es gelungen ist, für unseren Pfarrverband ein neues Pfarrteam zu bekommen. Somit ist die Seelsorge für die nächsten Jahre gesichert. Ich darf Herrn Pfarrer Mörtl, Herrn Pastoralassistent Martin Lienhart und ganz besonders Herrn Pfarrer Petre Solomes mit seiner Familie bei uns recht herzlich willkommen heißen. Die Kirche ist bei uns im Geschehen der Gemeinde fest verankert. Mit vereinten Kräften wollen wir weiterhin für ein tolerantes und verständnisvolles Miteinander in unserer Gemeinschaft arbeiten. Ich bedanke mich an dieser Stelle auch bei dem scheidenden Pfarrer Herrn Ewald Pristavec für seine Arbeit, die er stets mit Humor aber auch mit dem nötigen Pflichtbewusstsein bewältigt hat.

Bürgermeister Johannes Rauter

Jungschar



Wer von euch singt gerne, möchte Familienmessen musikalisch mitgestalten und will natürlich Spaß haben – dann bist du bei uns willkommen.

Wir treffen uns am
Freitag, dem 22. September 2017
um 15.30 Uhr im Pfarrhof Stadl
zur ersten „Klangschar-Prob“

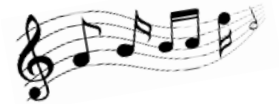


Weitere Termine:

• 29. September 2017 • 6. Oktober 2017

Am 8. Oktober 2017 werden wir den Erntedank in Stadl musikalisch umrahmen.

Wir freuen uns auf euch
Andrea, Katharina und Teresa



Firmvorbereitung



Zum Empfang des Firmsakramentes sind in diesem Jahr alle Jugendlichen eingeladen, die die 4. Klasse NMS oder in einem anderem Schultyp besuchen.

Die Firmvorbereitung beginnt im Advent.

Die Schülerinnen und Schüler der NMS Stadl werden von Pastoralassistent Martin Lienhart persönlich informiert. Alle Schüler und Schülerinnen dieses Alters, die eine andere Schule besuchen, sind gebeten, sich bis 20. Oktober bei Martin Lienhart (Tel.: 0676 8742 6660) zu melden.

Der Elternabend zur Firmvorbereitung findet am 21. November 2017 für den ganzen Pfarrverband um 19.00 Uhr im Pfarrhof Stadl statt. Alle Firmkandidaten und Firmkandidatinnen sind aufgefordert, ihre Eltern zur Teilnahme an diesem Elternabend zu motivieren, damit sie ihnen auf dem Weg zur Firmung und bei der Firmung selbst gute und informierte Begleiter und Begleiterinnen sein können.

Sternsingeraktion 2018

Die Sternsinger kommen und bringen wieder die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes in die Wohnungen und Häuser.

Die hl. 3 Könige hinterlassen Freude und als sichtbares Zeichen ihres Besuches die Jahreszahl 2018 und die Buchstaben C+M+B.

Die Buchstaben stellen die Anfangsbuchstaben des lateinischen Segenswunsches dar:

Christus Mansionem Benedicat!
(Christus segne dieses Haus!)



Stadl / Mur: Dienstag, 2. Jänner 2018
Mittwoch, 3. Jänner 2018

Einach: Freitag, 5. Jänner 2018

Predlitz/Pichl: Donnerstag, 4. Jänner 2018

Turrach: Freitag, 5. Jänner 2018

St. Ruprecht: Dienstag, 2. Jänner 2018
Mittwoch, 3. Jänner 2018

Gelöbniswallfahrt der Pfarre Turrach

Am Sonntag, dem 8. Oktober 2017, begeht die Pfarre Turrach ihre traditionelle Gelöbniswallfahrt nach Maria Hollenstein im Lungau.

Um 13.30 Uhr wird von Kendlbruck aus zur Wallfahrtskirche gebetet. Um 14.00 Uhr beginnt die Heilige Messe.

Wer den Weg von Turrach zu Fuß pilgernd zurücklegen will, ist herzlich ein-

geladen, um 6.30 Uhr bei der Feuerwehr Turrach zu sein, wo der Marsch über die Berge Richtung Kendlbruck beginnt.



Neue Mesnerin in der Pfarre St. Ruprecht

Wir freuen uns sehr, dass sich Frau Veronika Landschützer bereit erklärt hat, den Dienst des Mesners in der Pfarrkirche St. Ruprecht zu übernehmen. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Freude für diese Tätigkeit.

Ein großes „Dankeschön“ an dieser Stelle an Frau Regina Weilharter für ihre jahrelange, umsichtige und perfekte Arbeit als Mesnerin.

Rupert Rosenkranz

ERSTKOMMUNION

Die Kinder der 2. Klasse Volksschule bereiten sich auf den ersten Empfang des Leibes Christi vor. Ihre Eltern aus dem Einzugsbereich der Volksschulen Predlitz und Stadl sind sehr herzlich zum Elternabend am Beginn dieses gemeinsamen Weges eingeladen, der am Dienstag, dem 14. 11., um 19.00 Uhr im Pfarrhof Stadl stattfindet.

GOTTESDIENSTORDNUNG OBERMURTALER PFARRVERBAND

DATUM	ST. RUPRECHT	STADL	PREDLITZ	TURRACH
Sa., 9.9.2017				19.00
So., 10.9.2017	8.00	9.00	10.30	
So., 17.9.2017	8.00	9.00	10.30	
Sa., 23.9.2017				19.00
So., 24.9.2017	10.00 Patrozinium	9.00	8.00	
So., 1.10.2017	8.00	9.00	10.00 Erntedank	
So., 8.10.2017	10.30 Erntedank	8.00 Erntedank		Gelöbniswallfahrt 13.30, Kendlbruck 14.00 Maria Hollenstein
So., 15.10.2017	8.00	9.00	10.30	
Sa., 21.10.2017		17.00 Einach		19.00 Erntedank
So., 22.10.2017	8.00	9.00	10.30	
So., 29.10.2017	8.00	9.00	10.30	
Mi., 1.11.2017 Allerheiligen	8.00	9.00	10.30 mit Friedhofgang	12.00 mit Friedhofgang
Mi., 1.11.2017 Friedhofgang	15.00	14.00		
Do., 2.11.2017 Allerseelen		17.00 am Friedhof		
Sa., 4.11.2017				18.00
So., 5.11.2017	8.00	9.00 ÖKB Kranzniederlegung	10.30	
So., 12.11.2017	8.00	9.00	10.30	
Sa., 18.11.2017				18.00
So., 19.11.2017	8.00	9.00	10.30 Familien-GD	
So., 26.11.2017	18.00 Familien-GD	9.00	10.30	
Sa., 2.12.2017			16.00 Dorfkapelle	18.00 mit Adventkranzsegnung
So., 3.12.2017	8.00 mit Adventkranzsegnung	9.00 mit Advent- kranzsegnung, Cäcilia (MV) und Ehejubilare		
Fr., 8.12.2017 Maria Empfängnis	8.00	9.00		10.30
So., 10.12.2017	8.00	9.00	10.30	
Sa., 16.12.2017				18.00
So., 17.12.2017	8.00	9.00	10.30 MV	
So., 24.12.2017 Hl. Abend	22.00	17.00 Familien-GD	23.00	21.30
Mo., 25.12.2017 Christtag	10.30	9.00 MGV		
Di., 26.12.2017 Stephanitag			10.00 ÖKB	
So., 31.12.2017	8.00	9.00	10.30	17.00

GOTTESDIENSTORDNUNG OBERMURTALER PFARRVERBAND

DATUM	ST. RUPRECHT	STADL	PREDLITZ	TURRACH
Mo., 1.1.2018			18.00	
Fr., 5.1.2018				18.00
Sa., 6.1.2018 Dreikönig	18.00 Familien-GD	9.00	10.30	
So., 7.1.2018	8.00	9.00	10.30	
Sa., 13.1.2018				18.00
So., 14.1.2018	8.00	9.00	10.30	
So., 21.1.2018	8.00	9.00	10.30	
Sa., 27.1.2018				18.00
So., 28.1.2018	8.00	9.00 Vorstellung EK	10.30 Vorstellung EK	
So., 4.2.2018	8.00	9.00	10.30	
Sa., 10.2.2018				18.00
So., 11.2.2018	8.00	9.00	10.30	
Mi., 14.2.2018		18.00 Aschenkreuz		
So., 18.2.2018	8.00	9.00	10.30	
Sa., 24.2.2018				18.00
So., 25.2.2018	18.00 Familien-GD	9.00	10.30	
So., 4.3.2018	8.00	9.00	10.30	
Sa., 10.3.2018				18.00
So., 11.3.2018	8.00	9.00	10.30	
So., 18.3.2018	8.00	9.00	10.30 Familien-GD	
Sa., 24.3.2018				18.00
So., 25.3.2018 Palmsonntag	10.00	9.00	10.30	

RORATEN 2017

DATUM RORATEN	ST. RUPRECHT	STADL	PREDLITZ	TURRACH
Mi., 6.12.2017			6.30 VS Familienrorate	
Sa., 9.12.2017		6.00 Einach		
Di., 12.12.2017		6.00		
Mi., 13.12.2017			6.00 Dorfkapelle	
Do., 14.12.2017	6.00			
Fr., 15.12.2017				6.30
Di., 19.12.2017		6.00		
Mi., 20.12.2017			6.00	
Do., 21.12.2017	6.00			
Fr., 22.12.2017				6.30